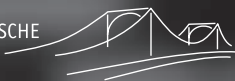


## VERANSTALTER:



ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE  
FORSCHUNG POTSDAM

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft



## KONTAKT:

Dr. Irmgard Zündorf  
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam  
Zuendorf@zzf-pdm.de  
www.zzf-pdm.de

Eintritt frei – Anmeldung nicht erforderlich

## ANFAHRT:

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung ist vom Hauptbahnhof Potsdam aus bequem zu Fuß oder mit der Straßenbahn Richtung Platz der Einheit zu erreichen (Haltestelle Alter Markt). Nach dem Überqueren der Friedrich-Ebert-Straße gelangt man direkt in die Schwertfegerstraße und von dort durch den Tordurchgang des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (Kutschstall) zum Gebäude Am Neuen Markt 9d. Der Veranstaltungsraum befindet sich im Erdgeschoss.

BILD: POLIZEIBARRIKADE AM DRESNER HAUPTBAHNHOF, 4.10.1989, RIGO POHL  
GESTALTUNG: ULTRAMARINROT

# DAS WUNDER VON 1989

## DER UMBRUCH IM OSTBLOCK UND DIE ROLLE DER GEWALT

ÖFFENTLICHE RINGVORLESUNG  
29. OKTOBER BIS 10. DEZEMBER 2009

VERANSTALTET VOM  
ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE FORSCHUNG POTSDAM  
UND DER  
UNIVERSITÄT POTSDAM

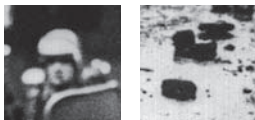


# DAS WUNDER VON 1989

## DER UMBRUCH IM OSTBLOCK UND DIE ROLLE DER GEWALT

Wie friedlich war die „friedliche Revolution“, und welche Rolle spielte Gewalt beim Zusammenbruch der kommunistischen Regime in Ostmittel- bzw. Südosteuropa? Wie lässt sich das „Wunder“ erklären, dass eine der tiefgreifendsten Veränderungen der jüngsten Geschichte weitgehend unblutig verlief?

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung und die Universität Potsdam veranstalten von Oktober bis Dezember 2009 eine Ringvorlesung zum Thema „Das Wunder von 1989 – Der Umbruch im Ostblock und die Rolle der Gewalt“. Potsdamer und auswärtige Fachhistoriker beleuchten die Vorgänge, die zum Ende der kommunistischen Herrschaft in Europa führten. Dabei fragen sie nach dem Stellenwert des Einsatzes von Gewalt in der DDR und in den anderen Staaten des sowjetischen Satellitensystems. Die Vorträge eröffnen eine weite Perspektive auf die historischen Ereignisse in der DDR, den baltischen Staaten, der Sowjetunion und Rumänien.



VORTRÄGE  
DO, 19.00 – 21.00 UHR

### 29. OKTOBER

#### **Einführungsvorlesung – „1989“ und die Rolle der Gewalt**

Prof. Dr. Martin Sabrow

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Ort: Konferenzraum des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

### 5. NOVEMBER

#### **Die Politik Bonns zwischen Krisenmanagement und Risikoabschätzung**

Prof. Dr. Manfred Görtemaker

Universität Potsdam

Ort: Veranstaltungsraum des ZZF

### 12. NOVEMBER

#### **1989 – gewaltfrei? Handlungsoptionen und Handlungslogiken der Wendedynamik in Ostmittel- und Südosteuropa**

Prof. Dr. Peter Haslinger

Herder-Institut Marburg

Ort: Veranstaltungsraum des ZZF

### 19. NOVEMBER

#### **Das MfS und die Gewaltfrage**

Dr. Jens Gieseke

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Ort: Veranstaltungsraum des ZZF

### 26. NOVEMBER

#### **„Wenn die Weltgeschichte um die Ecke biegt...“ Michail Gorbatschow und der Untergang des sowjetischen Imperiums**

Privatdozent Dr. Stefan Kreuzberger

Universität Potsdam

Ort: Veranstaltungsraum des ZZF

### 3. DEZEMBER

#### **Die NVA und die Gewaltfrage im Herbst 1989**

Major Heiner Bröckermann M.A.

Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam

Ort: Veranstaltungsraum des ZZF

### 10. DEZEMBER

#### **Putsch oder Revolution? Der Sturz der kommunistischen Diktatur in Rumänien**

Dr. Peter Ulrich Weiß

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Ort: Veranstaltungsraum des ZZF